

Die in der folgenden Tabelle angegebenen Bildungsstandards für den katholischen Religionsunterricht in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe (G8) benennen die Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler zu den obligatorischen Themen des schulinternen Fachcurriculums Religionslehre aufweisen sollen. Die obligatorischen Inhaltsfelder, inhaltlichen Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen sind dem weiterhin gültigen Kernlehrplan von 2013 entnommen.¹

Dieses Fachcurriculum stellt ein idealtypisches Unterrichtsprogramm dar, dessen Realisierung nur gewährleistet werden kann, wenn für den Unterricht annähernd ideale Bedingungen gegeben sind, so z. B. eine durchgängige Erteilung des Religionsunterrichts in allen Klassen und Jahrgangsstufen, keine Reduzierung des pro Schuljahr im Fach zu unterrichtenden Stundenvolumens, eine angemessene Klassengröße und eine der Schulform angemessene Leistungsstärke der unterrichteten Schülerinnen und Schüler.

Selbstverständlich trägt auch der Katholische Religionsunterricht zur Förderung der Lesekompetenz bei. Hier werden gezielt, je nach Stand der individuellen Förderung, in Anforderungen gestufte Texte für das Lehren und Lernen genutzt. Dies gilt auch für die Aufgabenformulierungen: Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache bekommen entsprechend Aufgaben und Texte in leichter Sprache oder vereinfachter Syntax.

Zur Leistungsmessung gilt weiterhin der Beschluss der Fachkonferenz vom 12. September 2007: „Die Lehrer/innen vereinbaren, dass folgende Leistungen die Grundlagen der Bewertung bilden sollen: die mündliche Mitarbeit (qualitativ und quantitativ), die Erledigung von Hausaufgaben, mindestens eine schriftliche Übung pro Halbjahr, ergänzt oder ersetzt durch das Halten von Referaten, das Erstellen von Präsentationen oder die Arbeit an Projekten.“² In ihrer Sitzung am 28. September 2010 hat die Fachkonferenz die „Kriterien für die Leistungsbeurteilung im Fach Religionslehre“ bestätigt; sie finden sich ebenso wie die Hinweise zu den Überprüfungsformen (Darstellung, Analyse, Erörterung, Gestaltung) am Ende als Anlage zu diesem Curriculum.

Die Inhaltsfelder (IF), die während der vier Halbjahre der Qualifikationsphase in der Reihenfolge 2/ 3/ 5+4/ 1+6 bearbeitet werden, im Überblick:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

¹ Kernlehrplan für die Sekundarstufe II. Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Katholische Religionslehre. Hg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2013 (Schriftenreihe „Schule in NRW“; Heft 4728).

² Protokoll der Fachkonferenz Religion vom 12. September 2007, TOP 4.

Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr				
Inhaltsfeld/ Inhaltlicher Schwerpunkt	Kompetenzerwartungen	Exemplarische Referenztexte und Materialien	Überprüfungsformen	Beispiele für die Überprüfung
<p>Christliche Antworten auf die Gottesfrage (IF 2)</p> <p><i>Biblisches Reden von Gott</i></p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein, entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen, stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar, erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarende Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung, stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar, deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode, analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen, analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage, erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz, verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck. 	<ul style="list-style-type: none"> sensusReligion, Kap. Gottes Verständnis, S. 92-142 Kurzfilm: God is a DJ Kurzfilm: Am seidenen Faden DVD: Adams Äpfel (zu Hiob) CD: Stark wie zwei, Titel 12: Interview mit Gott 	<ul style="list-style-type: none"> Darstellung Analyse Erörterung Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Vortrag, Visualisierung Analyse von theologischen Sachtexten, Medienbeiträgen schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Erörterung ausgewählter Positionen Weiterschreiben, Umschreiben, szenische Gestaltung
<p>Christliche Antworten auf die Gottesfrage (IF 2)</p> <p><i>Die Frage nach der Existenz Gottes</i></p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen, erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive), 	<ul style="list-style-type: none"> sensusReligion, Kap. Religion: Vielfalt und Bindung, S. 26-31 Heinz Zahrnt: Stammt Gott vom Menschen ab? 	<ul style="list-style-type: none"> Darstellung Analyse Erörterung Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Vortrag, Visualisierung Analyse von theologischen Sachtexten, Medienbeiträgen

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht, • stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar, • ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein, • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte, • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, • erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage, • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten, • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute. <p>Handlungskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz, • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive, • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten. 	<ul style="list-style-type: none"> • DVD: Dogma, Kapitel 1 und Kapitel 2 (Angst vor einer obskuren Vaterfigur) • DVD: The Road (Endzeitfilm), Kapitel 9 • Kurzfilm: „Spin“ 		<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Erörterung ausgewählter Positionen, Podiumsdiskussion
--	---	---	--	--

Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr				
Inhaltsfeld/ Inhaltlicher Schwerpunkt	Kompetenzerwartungen	Exemplarische Referenztexte und Materialien	Überprüfungsformen	Beispiele für die Überprüfung
<p>Das Zeugnis vom Zuspriech und Anspruch Jesu Christi (IF 3)</p> <p><i>Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</i></p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive, • erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott, • deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, • erläutern Zuspriech und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes, • stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode, • werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus, • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens, • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive. 	<ul style="list-style-type: none"> • sensusReligion, Kap. ANSICHTen Jesu, S. 156-173; 188-191 • sensusReligion, Kap. Religion: Vielfalt und Bindung, S. 40f.: „Eine muslimische Stimme“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung • Analyse • Erörterung • Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Vortrag, Visualisierung • Analyse von theologischen Sachtexten, Medienbeiträgen • schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Erörterung ausgewählter Positionen, Podiumsdiskussion • Weiterschreiben, Umschreiben, szenische Gestaltung
<p>Das Zeugnis vom Zuspriech und Anspruch Jesu Christi (IF 3)</p> <p><i>Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung</i></p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott, • stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar, • deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse, • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte, • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte, • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sensusReligion, Kap. Ansichten Jesu, S. 174-177; S. 148-155 • Lied: „Get crucified“ (Farmer Boys) 	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung • Analyse • Erörterung • Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Vortrag, Visualisierung • Analyse von theologischen Sachtexten, Medienbeiträgen • schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Erörterung ausgewählter Positionen, Podiumsdiskussion • Weiterschreiben, Umschreiben, szenische Gestaltung

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu, • beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild, • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz, • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten, • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens. 			
--	---	--	--	--

Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr				
Inhaltsfeld/ Inhaltlicher Schwerpunkt	Kompetenzerwartungen	Exemplarische Referenztexte und Materialien	Überprüfungsformen	Beispiele für die Überprüfung
Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (IF 5) <i>Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu</i>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle, erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gotesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens, stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar, identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation, erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive, erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung), bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation, erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens, entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen. 	<ul style="list-style-type: none"> sensusReligion, Kap. Handeln und Verwandeln, S. 70-90; 134f. ausgearbeitetes Unterrichtsvorhaben zum Thema „Sterbehilfe“ (s. Ordner Fachraum) 	<ul style="list-style-type: none"> Darstellung Analyse Erörterung Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Vortrag, Visualisierung, Referate, Präsentationen, Vortrag, Protokolle Analyse von theologischen Sachtexten, Medienbeiträgen schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Erörterung ausgewählter Positionen, Podiumsdiskussion Weiterschreiben, Umschreiben, Portfolio mit konkreten Handlungsalternativen und Umsetzungsmöglichkeiten, Rollenspiele, szenische Gestaltung
Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag (IF 4) <i>Kirche in ihrem Selbstverständnis</i>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit, erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat, erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein, erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie 	<ul style="list-style-type: none"> sensusReligion, Kap. Kirchen Wege, S. 199-226 DBK/ EKD: Gemeinsame Verantwortung für eine gerechte Ge- 	<ul style="list-style-type: none"> Darstellung Analyse Erörterung Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Vortrag, Visualisierung, Protokolle Analyse von theologischen Sachtexten, Medienbeiträgen

<p><i>vor den Herausforderungen der Zeit</i></p>	<p>Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments, • erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche, • beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs, • erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog, • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte, • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte, • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert, • erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche, • erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils, • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive, • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten. 	<p>sellschaft. Initiative des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz für eine erneuerte Wirtschafts- und Sozialordnung (28.02.2014)</p> <ul style="list-style-type: none"> • DVD: Von Göttern und Menschen • CD: Zurück zum Glück (Tote Hosen), Titel 6: Betten • DVD: The Mission 		<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Erörterung ausgewählter Positionen, Podiumsdiskussion
--	---	--	--	--

Qualifikationsphase 2, 2. Halbjahr				
Inhaltsfeld/ Inhaltlicher Schwerpunkt	Kompetenzerwartungen	Exemplarische Referenztexte und Materialien	Überprüfungsformen	Beispiele für die Überprüfung
<p>Der Mensch in christlicher Perspektive (IF 1)</p> <p><i>Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben</i></p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte, • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen, • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben, • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz, • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen, • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens, • verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck. 	<ul style="list-style-type: none"> • sensusReligion, Kap. Menschen (Er-)Kenntnis, S. 56-68; S. 88-90 	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung • Analyse • Erörterung • Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Referate, Präsentationen, Vortrag, Protokolle, Portfolio • theologische Sachtexte, Medienbeiträge • schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Erörterung ausgewählter Positionen, Podiumsdiskussion
<p>Die christliche Hoffnung auf Vollendung (IF 6)</p> <p><i>Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung</i></p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, • erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, • analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild, • erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte, • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode, 	<ul style="list-style-type: none"> • sensusReligion, Kap. Habe ich (k)eine Zukunft, S. 227-250 • Spielfilm: „5 Menschen, die dir im Himmel begegnen“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung • Analyse • Erörterung • Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Referate, Präsentationen, Vortrag, Protokolle, Portfolio • theologische Sachtexte, Medienbeiträge • schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Erörterung ausgewählter Positionen, Podiumsdiskussion

	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte, • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, • erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz, • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten, • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens. 			
--	---	--	--	--

Anhang: Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung (s. nächste Seite)

Kriterien für die Leistungsbeurteilung im Fach Religionslehre

Der Umstand, dass das Fach Religionslehre ordentliches Lehrfach mit Versetzungsrelevanz ist und in der Sekundarstufe II als Abiturfach von den Schülerinnen und Schülern gewählt werden kann, verlangt, dass die Leistungsbeurteilung unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler erfolgt.

Die Leistungsbeurteilung im Fach Religionslehre setzt sich zusammen aus der Beurteilung der mündlichen Mitarbeit (s. u.), der im Unterricht und zu Hause erledigten schriftlichen Aufgaben (Mitschrift, Heftführung) und mindestens einer Sonderleistung (s. u.).

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung

Situation	Fazit	Note/Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 Punkte: 0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 Punkte: 1-3
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 4-6
Häufige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 Punkte: 7-9
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2 Punkte: 10-12
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note: 1 Punkte: 13-15

Sonderleistungen

Als Sonderleistungen gelten erbrachte Leistungen,

- die über die mündliche Mitarbeit hinausgehen,
- auf die sich die Schülerinnen und Schüler in einem vorgegebenen, mit der Lehrperson abgesprochenen Zeitraum vorbereiten können,
- die schriftlich fixiert sind.

Zu diesen Leistungen zählen beispielsweise Referate (Thesenpapier), schriftliche Tests, die Ergebnisse eines längeren Stationenlernens.

Hinweis aus dem schulinternen Fachcurriculum Religionslehre

Zur Leistungsmessung gilt weiterhin der Beschluss der Fachkonferenz vom 12. September 2007:

„Die Lehrer/innen vereinbaren, dass folgende Leistungen die Grundlagen der Bewertung bilden sollen: die mündliche Mitarbeit (qualitativ und quantitativ), die Erledigung von Hausaufgaben, mindestens eine schriftliche Übung pro Halbjahr, ergänzt oder ersetzt durch das Halten von Referaten, das Erstellen von Präsentationen oder die Arbeit an Projekten.“³

³ Protokoll der Fachkonferenz Religion vom 12. September 2007, TOP 4.

Hinweise zu den Überprüfungsformen⁴

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung – ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung/ Beispiele
Darstellung	Die Überprüfungsform Darstellung setzt den Fokus vorrangig auf die kohärente und auf Wesentliches bedachte Zusammenfassung bzw. die Wiedergabe von Wissensbeständen und Sachzusammenhängen (in schriftlicher und mündlicher Form), auch basierend auf vorgegebenen Materialien; auf Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation; auch auf strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Zusammenfassung von Texten auf Grundlage einer kriteriengeleiteten Texterschließung. <i>Beispiele: mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Vortrag, Visualisierung</i>
Analyse	Die Überprüfungsform Analyse setzt den Fokus vorrangig auf die Auseinandersetzung mit und Untersuchung von Texten bzw. anderen Materialien (z.B. unter Beachtung formaler und inhaltlicher Elemente, von Argumentationsstrukturen, von Kontexten); sie zielt ab auf die nachvollziehbare Darlegung eines eigenständigen (Text-) Verständnisses unter Berücksichtigung von beschreibenden und interpretierenden Elementen; vergleichende Analyse schließt nicht zwingend die ausführliche Erschließung der Texte bzw. anderer Materialien ein, sondern legt den Akzent auf einen kriteriengeleiteten Abgleich von z.B. Aussagen, Positionen, Absichten, Wirkungsspekten. <i>Beispiele: Analyse von theologischen Sachtexten, Medienbeiträgen</i>
Erörterung	Die Überprüfungsform Erörterung setzt den Fokus vorrangig auf dialektische Abwägung, die Begründung eigener Urteile oder des eigenen Standpunktes, ggf. auf Formulierung von Alternativen und Konsequenzen. <i>Beispiele: schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Erörterung ausgewählter Positionen, Podiumsdiskussion</i>
Gestaltung	Die Überprüfungsform Gestaltung setzt den Fokus vorrangig auf kriteriengeleitete kreative und produktionsorientierte Auseinandersetzung mit einer Anforderungssituation; Berücksichtigung des Umgangs mit verschiedenen Materialien, ggf. auch deren Auswahl sowie deren Erschließung und Bearbeitung im Hinblick auf produktionsorientierte Lösungen fachspezifischer Aufgabenstellungen; produktionsorientierte Lösung meint hierbei die Herstellung eines adressatenbezogenen Textes oder anderen Produktes, der bzw. das die Beherrschung der formalen und inhaltlichen Kriterien der entsprechenden (Text-) Gattung voraussetzt. <i>Beispiele: Weiterschreiben, Umschreiben, szenische Gestaltung</i>

⁴ Kernlehrplan für die Sekundarstufe II. Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Katholische Religionslehre. Hg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2013 (Schriftenreihe „Schule in NRW“; Heft 4728), S. 43f..